

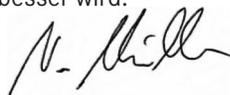
Zu meiner Person

- 1986 in der Oderbruchstadt Wriezen geboren, in Strausberg aufgewachsen
- politisch geprägt durch den Abbau des Sozialstaats, Kriegspolitik und Ausgrenzung unter Kohl, Schröder und Fischer
- 2000 Eintritt in den PDS-nahen Jugendverband [solid], unter anderem Sprecher auf Landes- und Bundesebene
- 2002 Eintritt in die PDS, später DIE LINKE. Seit 2012 stellvertretender Landesvorsitzender DIE LINKE. Brandenburg
- Studium an der Universität Potsdam. Engagement in der Hochschulpolitik, für freien Zugang zu Bildung und Wissen ohne Gebühren
- im Oktober 2013 für die neugewählte Landrätin Kornelia Wehlan in den Brandenburger Landtag nachgerückt. Dort Sprecher der Linksfraktion für berufliche Bildung. Mitglied im Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport.
- verheiratet, Vater eines dreijährigen Sohns

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Nach zehn Jahren großer Koalition trat DIE LINKE 2009 an, um Brandenburg sozialer zu gestalten. Wir haben einiges erreicht: Die KiTa-Gruppen wurden kleiner, über 2500 neue Lehrer eingestellt, die Finanzierung der Kommunen verbessert, ein Mindestlohn bei öffentlichen Aufträgen eingeführt, das Schüler-Bafög und das Wahlalter 16 eingeführt. DIE LINKE kann auch in Brandenburg nicht alles gleich zum Guten wenden. Vieles wird in Berlin und Brüssel entschieden – und leider vieles in den Konzernen. Doch wir sind die Stimme der sozialen Gerechtigkeit und benennen als erste, was schief läuft. Darum braucht es eine noch stärkere LINKE im Brandenburger Landtag. Als politischer Mensch und als Ihr Landtagsabgeordneter habe ich den Mut, den festen Willen und die Ausdauer für konkrete Verbesserungen in der Region und Brandenburg zu streiten – damit die Gesellschaft für alle besser wird.

Ihr



Norbert Müller, MdL

Albert-Tanneur-Str. 17

14974 Ludwigsfelde

Telefon: 03378/51 06 53

Telefax: 03378/51 06 54

www.norbert-mueller.net

buero@norbert-mueller.net

Norbert Müller: So radikal wie die Wirklichkeit.



DIE LINKE.

Stärkung der beruflichen Bildung

Seit Jahren sinkt die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplätze. Zu viele Unternehmen entziehen sich ihrer Verantwortung. Die Folgen sind eine überdurchschnittliche Jugendarbeitslosigkeit in Brandenburg und ein Fachkräftemangel unter dem nicht zuletzt die Unternehmen selbst leiden.

DIE LINKE setzt sich darum für eine Ausbildungsplatzumlage ein. Unternehmen, die ausbildungsfähig, aber -unwillig sind, sollen eine Ausbildungsgebühr zahlen und damit jene Unternehmen unterstützen, die jungen Menschen eine gute Ausbildung bieten. Erste Schritte ist das Land Brandenburg bereits gegangen: Im Rahmen der Wirtschaftsförderung wird die Schaffung von Ausbildungsplätzen als Förderkriterium berücksichtigt.

Häufig müssen Auszubildende ausbildungsfremde Arbeit erledigen, Überstunden leisten und haben kaum Aussicht auf Übernahme – und das bei einer sehr geringen Ausbildungsvergütung. Mehr als 40 % der Auszubildenden bekommen weniger als 500 Euro im Monat. Daher fordert DIE LINKE eine Mindestausbildungsvergütung.

ProblemBER?

Für ein konsequentes Nachtflugverbot

Nicht nur die in weite Ferne rückende Eröffnung und die immense Kostenstei-

gerung des neuen Flughafens Berlin-Brandenburg (BER) besorgt viele Bürgerinnen und Bürger.

Die Sicherung der Lebensqualität in den umliegenden Gemeinden ist eine der zentralen Herausforderungen in Brandenburg. Daher streiten wir LINKE für eine Ausweitung des geplanten Nachtflugverbots auf 22 bis 6 Uhr und damit für die Umsetzung des erfolgreichen Volksbegehrens. Bisher scheitern alle Bemühungen an der Blockade des Berliner Senats und der Bundesregierung, die das Recht der Anwohner auf ein gesundes Leben stur ignorieren.

Neben einem effektiven Nachtflugverbot braucht es einen sicheren Tagschutz. Deswegen setzt sich DIE LINKE für den bestmöglichen Schallschutz ein.

Gute Bildung für alle

Bildung ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe, sozialen Aufstieg und individuelle Freiheit. In der Realität hängen Bildungschancen vor allem vom Einkommen der Eltern ab. Das öffentliche Bildungssystem ist trotz aller Anstrengungen der vergangenen fünf Jahre weiter unterfinanziert. Zehn Jahre SPD-CDU-Regierung haben Brandenburg eine desaströse Erblast hinterlassen.

Die Folgen von 10.000 abgebauten Lehrerstellen und hunderten geschlossenen Schulen sind heute eine überalterte

Lehrerschaft, hohe Krankenstände und zu viel Unterrichtsausfall. Dagegen haben wir in den vergangenen fünf Jahren über 2500 neue Lehrer an die Schulen gebracht, jede ausscheidende Lehrkraft ersetzt und zusätzlich eingestellt. Brandenburg hat die Lehrerausbildung deutlich ausgebaut und behutsam mit der Inklusion begonnen.

Wir wollen diesen Weg fortsetzen: Alle ausscheidenden Lehrer sollen ersetzt und zusätzlich 800 neue eingestellt werden. Um längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen und die Schulsstandorte langfristig zu erhalten, wollen wir in die Gemeinschaftsschule einsteigen. Und nicht zuletzt: Gute Bildung beginnt bei den Kleinsten. Deswegen haben wir durchgesetzt, dass die KiTa-Gruppen kleiner wurden. Wir wollen nachlegen, zusätzlich 1500 Erzieher einstellen, um die Gruppen nochmals zu verkleinern.